

von 50.000 Euro leisten.
Weitere Gespräche hierzu stehen kurzfristig an.
Auch müsste die Trasse noch endgültig festgelegt und die Bewohner von Kählsdorf aktiv beteiligt werden.



Berkenthin - Hollenbek - Behlendorf:

Liegt an einer Kreisstraße. Hierfür hat der Kreis langfristig keine Mittel.

Soweit der aktuelle Planungsstand. Der Radweg nach Behlendorf hat hiernach momentan die geringste Aussicht in absehbarer Zeit realisiert zu werden. Vor dem Hintergrund, dass insbesondere im Sommer viele Kinder, die mit dem Fahrrad zum Baden fahren, in der Hollenbeker Ortsfahrt extrem gefährdet sind, wird sich die **BWI** für eine kurzfristige Entschärfung dieses neuralgischen Punktes stark machen.

Die neue Brücke

Die Vorzeichen sind nicht zu übersehen: Im zweiten Quartal 2007 soll mit den Bauarbeiten begonnen werden - Ende 2008 wird die neue Brücke im Zuge der B208 den Elbe-Lübeck-Kanal in Berkenthin überspannen. Sie wird Zweispurigkeit sein, modern, einer Bundesstraße würdig. Sie wird mehr Gewicht tragen können, viel mehr als die zur Zeit 16 Tonnen. Berkenthin bekommt endlich seine neue Kanalbrücke - so war es im Frühjahr in den LN zu lesen. Nachdem 1986 die Eisenbahnbrücke abgebaut wurde, verschwindet nun das nächste Bauwerk, das - nicht nur für alleingessene Berkenthiner ein Stück des ursprünglichen Charakters unseres Dorfes ausmacht. Die Berkenthiner werden es mit einem weinenden und einem lachenden Auge sehen. Radfahrer und Fußgänger bekommen einen eigenen, ausstreichend

breiten Streifen. Endlich geht es für die Autofahrer nicht mehr einspurig über den Kanal. Man muss nicht mehr stehen bleiben und den entgegenkommenden Verkehr abwarten, man kann zügig drüberfahren. Insbesondere die Landwirte werden sich über die höhere Tragkraft freuen. Statt zwei oder dreimal die Brücke queren oder einen langen Umweg fahren zu müssen, kann man zukünftig direkt auf einmal viel mehr über die neue Brücke transportieren.

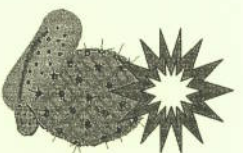
Man wird zwar schnell über die Brücke kommen, aber nicht über die Straße!

Wir von der **BWI** waren schon um die Jahreswende 2004/05 zum Thema Verkehrsberuhigung unserer Hauptstraße aktiv. Die Eine oder andere erinnert sich an unsere Unterschriftenaktion für einen Zebrastreifen auf der Höhe Markant. Wir haben damals davor gewarnt, dass die Gefahren beim Queren der Hauptstraße durch die neue Brücke noch verstärkt werden.

Leider hat Landrat Gerd Krämer unsere Bitte mit der Begründung abgelehnt, „dass eine andere als die getroffene Entscheidung auf Grund der einzuhaltenden rechtlichen Vorgaben zum jetzigen Zeitpunkt ermessensfehlerhaft gewesen wäre“. Aber uns wurde in Aussicht gestellt, dass eine Änderung der Verkehrsverhältnisse durch den geplanten Brückenbau dazu führen könnte, dass dann die verkehrsrechtliche Prüfung geeigneter Maßnahmen nochmals durchgeführt werden würde.

Also: Her mit dem Schwertastverkehr, probieren Sie alle so oft wie möglich unsere schöne neue Brücke aus. Wir brauchen ordentlich Durchgangsverkehr in Berkenthin. Wir wollen Bleichwägen sehen, die sich durch unser schönes Dorfschlingeln. Dann helfen Sie uns vielleicht, endlich den schon lange dringend notwendigen Zebrastreifen zu bekommen - dann hat unsere schöne neue Brücke einen tollen Zweck erfüllt! Nein, Scherz beiseite.

Sie können sich darauf verlassen, dass wir auch mit unserer neuen Brücke für Sie am Ball bleiben werden!



und der Kaktus sticht

Groß Weeden

Wir von der **BWI** haben die Giftmülldeponie und das Geschehen dort immer wachsam und mit Kritik begleitet.



Demonstration der **BWI** gegen die Giftmülldeponie am 8.10.1994

Jetzt ist bekannt, dass dort **zunächst** 30.000t gefährliche Stoffe weiter verarbeitet und dann eingelagert werden sollen.

Im Oktober hat das Landessamt für Natur und Umwelt das Amt Berkenthin um eine Stellungnahme zur Erteilung einer Neugenehmigung zur Errichtung und zum Betrieb einer Konditionierungsanlage für Filterstäube auf dem Gelände der Deponie gebeten. Diese Anlage dient der Behandlung von staubförmigen und besonders feuchtschwebelastigen Abfällen, die dann vor Ort verflüssigt und eingelagert werden. Zunächst kommen die Filterstäube nur aus der TEV Neurnünster (Thermische Ersatzbrennstoff-Verwertungsanlage), weiterhin aber sind laut Antrag auch andere Müllverbrennungsanlagen im Gespräch und niemand hat sich letztendlich auf eine genaue Menge festgelegt.

Wir fragen uns, wo ist ein Gutachten unabhängiger Fachleute, das uns Umweltschützern die Bedenken ausräumen oder auch uns hätte bestätigen können?

Die Giftmülldeponie Groß Weeden ist für uns nach fast 30 Jahren **BWI** weiter ein aktuelles Thema.

Dunkle Wolken

über der Kirchsteigbrücke

Dunkle Wolken ziehen wieder über die Kirchsteigbrücke. Nachdem letztklar zu sein scheint, dass der Bund den Ausbau des Elbe-Lübeck-Kanals forciert, scheint der Bestand der Brücke auf Grund der angegebenen Durchfahrtshöhe von nur 4,74 m in Gefahr. Die neu geforderte Durchfahrtshöhe liegt wegen der doppelgelagerten Containerschiffe bei 5,25 m. Viele werden sich noch an den großen Einsatz der Berkenthiner vor nur wenigen Jahren erinnern, als es darum ging den Erhalt der Brücke zu sichern. Schon damals wollte man den Berkenthinern die Brücke nehmen. Im Jahre 1999 wurde die Brücke dann nach zähen Verhandlungen für sehr viel Geld aufwendig saniert.

Man muss sich fragen, warum der Kreis nicht schon damals die geforderte Anhebung der Durchfahrtshöhe bei der Sanierung berücksichtigt hat. Haben sich die Schiffe in den letzten 6 Jahren so enorm vergrößert? Es ist sehr schade, dass aufgrund der damaligen, wenig zukunftsweisenden Planung des Kreises, nun die historische Kirchsteigbrücke wieder in Gefahr ist.

Wir, die **BWI**, werden uns für den Erhalt der Brücke einsetzen!

